



Leitlinien UDE-Mentoring-System (UMS)

(Stand: 15.12.2015)

Die Universität Duisburg-Essen (UDE) hat die Einführung des universitätsweiten Mentoring-Systems im Sommer 2008 initiiert und bietet ihren Studierenden damit einen Rahmen zur systematischen Orientierung und gezielten Information durch Beratung und Betreuung in den Fakultäten.

1. Ziele des UDE-Mentoring-Systems

Über das UDE-Mentoring-System (UMS) werden solche Orientierungs-, Beratungs-, Betreuungs- und Vernetzungsmöglichkeiten gebündelt und weiterentwickelt, die fakultätsspezifisch die jeweiligen Fach- sowie Lehr-/Lernkulturen aufgreifen. Ziel des UMS ist es, Angebote für kontinuierliche Reflexionsräume zu schaffen, in denen die Studierenden mit mentorieller Betreuung ihre Studienschwerpunkte, ihren Studienverlauf und ihre Karrierewege überdenken und gestalten können. Für die Studierenden, die Fakultäten und die UDE insgesamt ergeben sich daraus folgende Ziele:

Studierende

Das UMS zielt auf Studierendenebene darauf ab, über die fakultätsspezifischen mentoriellen Beratungs- und Betreuungsangebote einen Beitrag zur Entwicklung der Studien- und Selbstmanagementkompetenzen zu leisten, die Studienorientierung und -motivation insbesondere in der Studieneingangsphase zu stärken und frühzeitig Netzwerkkontakte zu Peers, Hochschulangehörigen, Alumni und zur Arbeitswelt zu fördern.

Fakultäten

Das UMS verfolgt auf Fakultätsebene die Ziele, ein potential- wie problemorientiertes Mentoringangebot über den gesamten Studienverlauf zur Verfügung zu stellen, studienrelevante Informationen zu bündeln und aufzubereiten, fakultätsin- wie -extern ein Netzwerk zu Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in Beratung, Studium und Lehre aufzubauen und zu pflegen sowie die Betreuungs- und Beratungsqualität bedarfsgerecht zu sichern.

Jede Fakultät kann das Mentoring eigenständig, entsprechend ihrer Fachkultur, ihres Bedarfs und der eigenen Zielrichtung unter Berücksichtigung der universitätsweiten Zielvorstellungen und Qualitätsstandards ausgestalten.

Hochschulentwicklungsperspektive:

Die UDE betrachtet das UMS als einen Bestandteil ihrer Strategie für Profilbildung und stärkt damit fakultätsnah die hochschulweite Beratungsstruktur. Über die Förderung der Studienkompetenzen und die Erschließung unterschiedlicher Potentiale leistet das UMS in Kooperation mit zentralen Beratungsstellen wie z.B. dem Akademischen Beratungszentrum (ABZ), dem Akademischen Auslandsamt (AAA), dem Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) und dem Studierendenwerk einen Beitrag zur Vermeidung von unnötigen Studienverzögerungen und -ausstiegen und zeigt ggfls. Studienalternativen auf.

Die im UMS gewonnenen studentischen Rückmeldungen sind wichtiger Monitoring-Bestandteil der UDE und können Anhaltspunkte für eine studierendenzentrierte Hochschulentwicklung auf Veranstaltungs-, Modul-, Studiengang-, Fakultäts- und Hochschulebene liefern.

2. Akteure und ihre Rollen

2.1. Mentorinnen und Mentoren

Mentorinnen und Mentoren sind Vorbilder, die ihre Mentees insbesondere in der Studieneingangsphase mit der Universität, dem gewählten Studienfach und dem Studienalltag vertraut machen. Sie sind Botschafterinnen und Botschafter für die UDE, ihre Fakultät, ihr Fach und ihren Hochschulstandort. Mit ihren Erfahrungen, Erlebnissen, Studientipps und Informationen begleiten sie ihre Mentees und leisten mit ihrer verantwortungsvollen Aufgabe im Idealfall einen Beitrag zur Grundsteinlegung für ein positiv verlaufendes Studium.

2.2 Mentees

Mentees sind grundsätzlich alle Studierenden. Sie haben die Möglichkeit über das UMS zu Studienbeginn, im Studienverlauf, in den Studienübergangsphasen sowie beim Karriereeinstieg mentorielle Beratung und Betreuung einzuholen.



2.3 Koordinatorinnen und Koordinatoren

2.3.1 Mentoring-Koordinatorinnen und Mentoring-Koordinatoren

Die Mentoring-Koordinatorinnen und Mentoring-Koordinatoren sind dezentral in den elf Fakultäten verortet. Als Programmverantwortliche konzipieren, koordinieren, informieren, moderieren und unterstützen die sie auf Fakultätsebene die Mentoringprozesse. Ihre Hauptaufgabe ist die Bündelung, Vernetzung und Durchführung von Beratungs- und Betreuungsangeboten.

Sie sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Mentorinnen, Mentoren und Mentees mit Regelungskompetenz und verantwortlich für die fakultätsspezifische Konzept(weiter)entwicklung, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit.

2.3.2 Gesamtkoordination

Die Gesamtkoordination des UMS liegt bei einer Koordinationsstelle im Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH), die die Weiterentwicklung des UMS durch Netzwerk- und Professionalisierungsangebote stützt, die Arbeitsgruppen moderiert und die Fakultätsberichte wie Evaluationsergebnisse aufbereitet. In den Arbeitsgruppen werden unter Moderation der Gesamtkoordination mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren Qualitätsstandards, Marketingstrategien und Qualitätsmanagementmaßnahmen entwickelt.

2.4 Kooperationspartner

Die Koordinatorinnen und Koordinatoren sind mit den zentralen und dezentralen Beratungs-, Informations-, und Weiterbildungsstellen der UDE vernetzt. Sie bieten in Kooperation Informationsveranstaltungen sowie Professionalisierungsangebote an und verweisen die Studierenden entsprechend ihren Beratungsanliegen an die dafür zuständigen Stellen weiter.

Für eine umfassende Beratung und Betreuung ist das UDE-Mentoringssystem mit den Angeboten des Career-Services und der (psychischen) Beratung (ABZ) sowie mit dezentralen Studienberatungsangeboten - wie sie z.B. das IBZ in den Gesellschaftswissenschaften bereithält - verbunden. Mit den Fachschaftsräten werden Matchingprozesse zwischen Mentorinnen, Mentoren und Mentees abgestimmt, Orientierungswochen inhaltlich und organisatorisch geplant und Informationsveranstaltungen gemeinsam durchgeführt. Die Schreibwerkstatt ist bei Angeboten wie den langen Samstagen der Hausarbeiten, den Vorbereitungen auf Bachelorarbeiten oder in das Gruppenmentoring zu Studienbeginn integriert. Das Forum mündliche Kommunikation bietet den Mentees eingebettet in das Gruppenmentoring und als separate Trainings insbesondere Vorbereitung auf Referate an. Über das ZIM werden E-Mailverteiler zur gezielten Ansprache der Erstsemesterstudierenden angefragt und Schulungen durchgeführt. Zudem gibt es vereinzelt Kooperationen mit Schulen, mit dem MINT-Starter-Projekt, Praktikumsstellen, der Frauenförderung, Fördervereinen, der Stelle zur Betreuung von Studierenden mit Migrationshintergrund und der Koordinationsstelle für Alumniarbeit.

3. Kernelemente des UDE-Mentoring-Systems

Leitgedanke des UMS ist, dass die Studierenden von Studienbeginn an Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in ihrer Fakultät kennen lernen, die ihnen im Studieneingang mindestens einmal pro Semester für ein persönliches Gespräch zur Verfügung stehen.

Das UMS gliedert sich analog zum Studienverlauf in die Studieneingangsphase, in die Phase des Studienverlaufs und in die Studienübergangs- bzw. Abschlussphase. Der Studieneingangsphase kommt im UDE-Mentoringssystem eine besondere Bedeutung zu: Kernelemente zur Erleichterung des Studieneinstiegs sind die Orientierungsphase zu Studienbeginn (z.B. die O-Wochen), die Betreuung durch professorale bzw. tutorielle Mentorinnen und Mentoren sowie allgemeine Informationsveranstaltungen.

Im Studienverlauf werden die Studierenden vorwiegend mit studienbegleitenden Veranstaltungen zur Stärkung der Studien- und Selbstkompetenzen sowie mit Follow-Up-Angeboten in ihren Mentoringgruppen und mit Coaching/Sprechstundenangeboten von Seiten der Mentoringkoordinatorinnen und -koordinatoren bedarfsorientiert unterstützt.

Auf Studienübergänge oder Abschlüsse werden die Studierenden u.a. mit Wegweiserveranstaltungen, Karrieretagen, Mentoring-Lounges, Themennachmittagen und Berufsfeldveranstaltungen vorbereitet.



4. Weiterentwicklung

Um das Angebot des UMS an den Bedarfen der Akteure auszurichten, erfolgt die Weiterentwicklung in enger Rückkoppelung mit den Fakultäten, den Mentees, den Kooperationspartnern (siehe 2.4) und der Hochschulleitung. Neben einzelnen Rückkopplungsschleifen findet ab Sommer 2016 jährlich ein universitätsweiter Mentoring-Tag statt, der den Akteuren Raum zur Präsentation, Weiterbildung, Austausch und Weiterentwicklung bieten wird.

Für den Mentoring-Tag 2016 sind Entwicklungsrunden zu den Bereichen Orientierung, Beratung & Betreuung und Vernetzung geplant, die u.a. die Ausgestaltung folgender Maßnahmenpakete umfassen können:

Maßnahmen	
Orientierung	z.B.: (Weiter-)entwicklung eines Mentoring@home-Angebotes: das Mentoringangebot kann über online-Handreichungen und Lernmaterialien ergänzt werden, mit denen die Studierenden außerhalb der Veranstaltungen ihren Leistungsstand selbstverantwortlich reflektieren und ihre Lerntechniken und Selbstregulationsstrategien im Selbststudium weiterentwickeln können.
Beratung & Betreuung	z.B.: Entwicklung eines Flex-Angebotes: Mit Blick auf besondere Zielgruppen wie Studieninteressierte, internationale oder exzellente Studierende können – evtl. auch fakultätsübergreifend – entsprechende Mentoringangebote ausgebaut werden, über die frühzeitig zielführende Studienerwartungen geweckt bzw. herausragende Studierende gefördert werden.
Vernetzung	z.B.: Entwicklung eines Mentoring-Jahresangebot: Ausbau des fakultätsübergreifenden Mentoring-Programm